

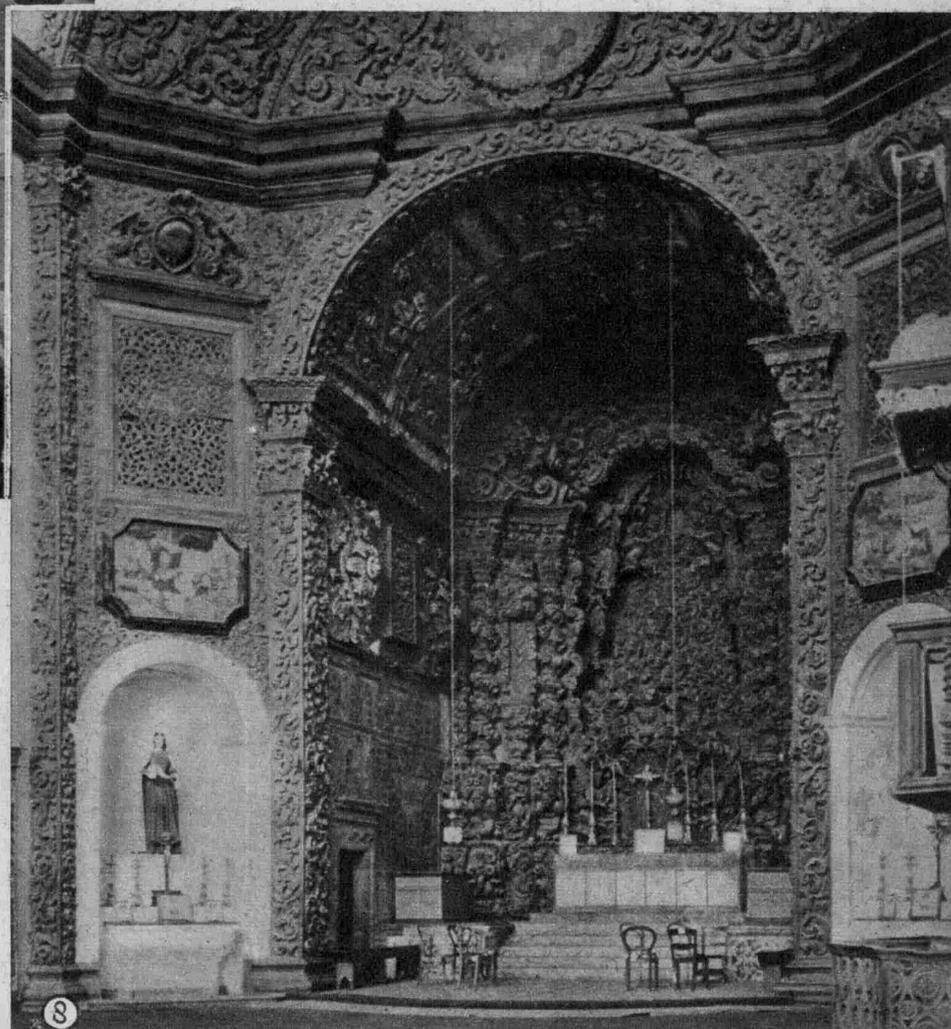
ATLANTISCHEN OZEAN

auf den Azoren



Fremden angeboten. Zum Schutz gegen die Sonne sind sie in Papier eingewickelt. Gewaltige Ananaspflanzungen bestehen auf der Insel. Man transportiert sie in mächtigen Kisten, die an der Küste in der Nähe der Quais fabriziert werden. Ganze Ladungen gehen beinahe täglich nach allen Erdteilen.

1. Ein Bauer der Azoren mit der typischen Wollmütze.
2. Der Zentralpunkt von Ponta Delgada ist der Marktplatz. Hier wird gekauft und verkauft, gearbeitet und gefaulenzt, wie in allen südlichen Städten.
4. Am Landungsplatz von Ponta Delgada werden die Ananas zum Verkauf angeboten.
5. Ein Straßenbild auf der Insel Sao Miguel.
6. Ueberall trifft man Spuren portugiesischer Kultur. Wie z. B. dieser schöne Weinkrug.
7. Bauern der Azoren mit ihren Eselchen.
8. Der prachtvolle, holzgeschnitzte Altar der Kathedrale von Ponta Delgada.



sische König Alfons V. die Azoren an seine Tante Isabella, Herzogin von Burgund, ab. Dann siedelten sich viele Flamen dort an, und es wird behauptet, diese Inseln hätten den Namen „Vlämische Inseln“ getragen. Andere Geschichtsforscher behaupten, dieser Name rühre daher, weil ein Kaufmann aus Brügge, Vanderborg, die Inseln im Jahre 1439 entdeckt habe. Nach dem Tode der Herzogin Isabella fielen die Inseln an Portugal zurück.

Die Eingeborenen sind sehr zuvorkommend gegen die Fremden, die ihre Inseln besuchen. Es sind arme Leute, aber sie sind glücklich. Es fällt schwer, darunter einen zu finden, der einmal einen kompletten Anzug besessen hätte. Sie gehen alle in Lumpen gekleidet. Geld haben sie nicht. Aber die Sonne sorgt dafür, daß niemand verhungert. Das genügt den Einwohnern der Azoren. Sie tragen eine sehr typische Wollmütze mit einem Zipfel.

Der einzige Exportartikel der Azoren ist die Anana. Gleich auf dem Pier werden sie dem

4

7

6

5

8